

LERNEN LERNEN



„...konzentrier' dich und mach deine Aufgaben.“ Leichter gesagt als getan. Denn je nach Lerntyp brauchen Kinder unterschiedliche Anregungen, um konzentriert und zügig ihre Aufgaben zu machen.

Eine Mutter klagt: „Jetzt geht mein Sohn Paul in die 2. Klasse und er ist immer noch so verspielt und kann sich bei den Aufgaben nicht konzentrieren! Er schiebt die Hausübung mit vielen Tricks immer wieder hinaus, lässt sich ständig ablenken, mit dem Ergebnis, dass der ganze Nachmittag verrinnt und er nicht ins Freie kommt. Am Wochenende dagegen widmet er sich stundenlang dem Playmobil und lässt sich nur mit viel Überreden zum Essen holen, was mir zeigt, dass er sich doch konzentrieren kann.“

Welcher Lerntyp ist Ihr Kind?

Diese Situation ist in Familien kein Einzelfall. Sie haben oft nicht so sehr mit Konzentration zu tun, sondern mit gänzlich unterschiedlichen

Bedürfnissen, die mit den verschiedenen Lerntypen zusammenhängen. Dass Kinder (und Erwachsene!) auf unterschiedliche Art und Weise die Lerninhalte aufnehmen und verarbeiten, ist inzwischen wissenschaftlich nachgewiesen. Es hat sich auch gezeigt, dass Konzentration nicht gleich Konzentration ist. Die visuellen Lerntypen, auch Augentypen genannt, brauchen vor allem Ruhe und Ordnung, um ganz bei der Sache zu sein. Für die Ohrentypen oder auditiven Typen kann eine ruhig Musik im Hintergrund eine Unterstützung sein, außerdem besprechen sie gerne mit jemandem, was alles zu tun ist und sie lassen sich gerne abprüfen. Die Handtypen, auch Kinästheten genannt (vom griechischen Wort „kinests“ – Bewegung) brauchen Bewegung beim Lernen.

Konzentration durch Bewegung

Das ist ungewohnt, haben wir doch gelernt, dass ruhig sitzen und Bewegungslosigkeit die Konzentration stärkt. Die Handtypenkinder sind dadurch für viele Mütter eine große Herausforderung beim täglichen Aufgabenmachen. Diese Kinder brauchen Bewegung, damit ihr Denken in Schwung bleibt und angeregt wird. Bewegungslosigkeit bewirkt, dass die Konzentration nachlässt. Gibt man den Kindern dagegen die Möglichkeit, sich zwischendurch kurz zu bewegen, z.B. indem die Kinder dreimal um den Tisch laufen, dreimal aufstehen und sich wieder setzen oder schnell die Stiege rauf und runter laufen, reduziert sich die Zeit des Aufgabenmachens deutlich.

Spezielle Lernmethoden

Die Handkinder, die sehr oft Buben sind, sind für die Mütter auch deshalb eine große Herausforderung, weil viele Müt-

ter Augentypen sind und sich nicht vorstellen können, dass Bewegung die Konzentration fördern könnte. Die Konzentration der Handkinder kann durch spezielle Lernmethoden unterstützt werden. Warum nicht Lesen üben und dabei stehen? Warum nicht Kopfrechnen im Gehen? Warum Diktate nicht mit dem „Laufdiktat“ vorbereiten, wie es bereits in der Schule eingesetzt wird? All das unterstützt den Handtyp und verwandelt Stress in Konzentration. Sich mit dem eigenen Lerntyp und dem der Kinder zu beschäftigen, fördert die Stärken des Kindes und die Harmonie in die Familie. Eine Mutter meint: „Seitdem ich mit der Unterschiedlichkeit umgehen kann, ist vieles wirklich leichter geworden!“

Mag. Irmi Winkler
Andreas Hofer Platz 3
8010 Graz
Tel. 0664/41 42 580
Fax 0316/836 837-5
winkler@brainbox.at

! **Gratis-Lerntypencheck mit Beratung gibt es bei der brainbox®! Termin unter 0664/41 42 580. Dazu noch einfache und wirksame Methoden für jeden Lerntyp, damit die Kinder aus eigener Kraft erfolgreich die Schule schaffen! Infos unter: www.brainbox.at**

LERNEN LERNEN

Cornelia Nitsch
Was Kinder schlau macht



Mit allen Sinnen für die Schule lernen – für mehr Spaß und gute Noten

Mit diesem umfassenden Förderprogramm können Eltern die Lerndefizite ihrer Kinder im Grundschulalter ausgleichen und sie fit für die Schule machen. In drei Stufen schaffen sie ein positives Lernklima, vermitteln Wissen und Können in den Kernfächern und fördern die Stärken ihres Kindes. Statt auf sture Paukerei setzt die Erfolgsautorin Cornelia Nitsch auf kreatives Lernen mit hohem Spaßfaktor.

EUR 15,40
ISBN: 978-3-426-64350-1
Verlag: Knaur Ratgeber